

Sehr geehrter Herr Doktor.

Mit gleicher Post sandte die „Innovestler
Künstler-gilde“ die Bitte, eine Aufnahme einer
Notiz im Kunstteil des Blattes an die Redaktion
der „Wiener Zeitung.“

Als im Aussehen der Gilde tätig erlaube ich mir
dem Herrn Doktor mitzuteilen dass wir auch noch
eine Entsendung eines Herrn Kunstschreibern-
Hagen zwecks Berichterstattung nach Zell haben.

Hat doch, glauben wir die Presse die Pflicht Veran-
staltungen die die „Kunst“ - bisher doch nur auf
Feststätteln beschränkt, ins Land tragen, zu fördern,
und dies durch Notiznahme, allen schon so be-
stätigt und lobend, zu Wege bringen können.

Ich bitte Sie nun sehr geehrter Herr Doktor bei
der Redaktion gütigst dahin wirken zu wollen

Dass einer der Herren der Eröffnung Einwohnern und sehr
würde es mich freuen wenn Herr Doktor selbst
nicht bald kommen würden!

Dies nun das Wesentliche.

Ich hoffe das sich Herr Doktor zuerst Frau Ge-
machten recht wohl befinden und erlaube mir
noch zu bemerken das die Darstellung wohl wirk-
lich recht sehenswert zu werden verspricht. Haben
wir doch immerhin Vahnen wie Kühen, Hühner,
Schafes etc. Dabei. Wir werden auch im Ueberricht
in diesen Hinters eine Doppelnummer haben und
würde es mich sehr hier sehr freuen wenn
wir das zur bestanden Betrachtung Herr Doktor
gerne zu wünschen. Zur Zahl der Darstellung werde
ich ^{circa 12} Blumenstücke, ältere Sachen, darunter auch
die Bergpredigt bringen, die - auf dunklen Grund -
wohl unter ganz andern wirken wird als in Wien.
Eine Kondanne im Grünen wird zu sehen sein und
auch Arbeit, die kaltes Licht welcher im der Hinters-

Ausstellung vorigen Jahres im Wiener Künstlerhaus am „Bäckerbrotweg“ (?) hatte.

Meine künstlerische Produktion war sehr durch Ihren Todesschmerz in meiner Familie unterbrochen und künstlerisch ebenfalls behindert durch Studieren von Greco, ohne entsprechenden sichtbaren Niederschlag in Form und -qualität.

Die Redaktionen der Reichspost und der interessantesten Tageszeitung haben die Entscheidung von Berichterstatter auf das Interesse zugesagt und: könnte nicht sollten Herr Doktor verhindert sein zu kommen? Ich bitte Sie sich diesen Artikel bezüglich der Wiener Zeitung schreiben?

So erlaube ich mir nun mit Frau von meine briefliche Belästigung zu entschuldigen, bitte Herrn Doktor nochmals um gütige und günstige Beeinflussung der Redaktionsstabs und recht, recht sehr würde es mich freuen und für die Sache wichtig sein dass Herr Doktor in Wien begünstigt zu kommen.

Ich bitte noch Herrn Doktor Cappelmann sind
Herzlichen von Frau Gertrude übermitteln zu
wollen und mit herzlichem Grüßen und mit
Herrn Doktor selbst empfellen

Bin mit den sehr ergebenen
Dankespflichtigen

Lorenz Pfander

Münchenberg, Ob. Ost. am 3. Juli 1925.